

s' Junterross

Isch s Huusbletli vo de Junteressli
Nummere 80, Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

Stamm

Vorwort.....	3
Jahresrückblick Stamm und Alti Garde	5
Vortrabsbummel	7
Familienochrichte	8
Fasnacht	9
Bummel	12

Jungi Garde

Jahresbericht	14
Kuchenverkauf	15
Wärbig mache moll anders	16
Fasnacht	17
Bummel	20
Dr Syttfüller: Feurige Haarpracht Teil 2	21
Clique-Kaländer	24

Mutz & Bretscher Gartenbau GmbH



Gartenunterhalt, Umänderungen, Neuanlagen, Steinarbeiten

Postfach 114
4142 Münchenstein 3

Fax 061 411 32 61
www.mutz-bretscher.ch

Büro/Werkhof Arlesheim
Tel. 061 411 32 56

Büro/Werkhof Magden
Tel. 061 843 10 15

ATELIER BAJASS

Bläsiring 107 CH-4057 Basel
Tel. +41(61)692 1414
<http://www.bajass.ch>
e-mail: info@bajass.ch

Fasnachtsatelier

für alles was für d'Fasnacht bruucht wird ...

Für Euch stelle mir uns uf dr Kopf

Vorwort – mein letztes

Am 5. Juni 2008 hat mich die GV der Junteressli zur neuen Präsidentin gewählt, als Nachfolgerin von Caroline Rietschi, welche dieses Amt nach 6 Jahren abgeben wollte. Meine Tochter Hannah war damals noch kein Jahr alt.

Heute, 6 Jahre später, ist auch für mich der Zeitpunkt gekommen, meine Funktion weiter zu geben. Es braucht neue Ideen, motivierte Köpfe, welche die Junteressli mit frischem Schwung stetig voran bringen. Mein Beruf und meine Familie – Hannah ist ja mittlerweile fast 7 Jahre alt und braucht ihr Mami mehr denn je – lassen mein Engagement als Obfrau der Junteressli nicht weiter vereinbaren. Ich möchte eigentlich mehr geben können als Obfrau, als mir zeitlich effektiv zur Verfügung steht – wenn etwas, dann richtig. Aber eben...

6 Jahre an der Spitze eines Vereins mag vielen vielleicht nicht wirklich engagiert erscheinen. Meine Vorgänger haben teilweise weitaus mehr Jahre geschafft; und gerade die alten Herren des MEO protzen mit oftmals jahrzehntelangen Vor-sitzen. Als stolze/r Obmaa/Obfrau stand man/frau dem Verein früher 15, 20 ja sogar 25 Jahre zur Verfügung. OK, wenn man mein Engagement als Kellerchefin und die paar Jahre als Kassier damals im Junge Garde Vorstand dazu nimmt, komme ich auch

auf 15 Jahre... ;-). Aber grundsätzlich geht's ja nicht darum, wie viel jemand für die Clique getan hat – alle leisten ihren Beitrag!

6 Jahre sind nicht viel, und dennoch ist in 6 Jahren so vieles passiert: Vor 6 Jahren hatte noch kaum jemand ein iPhone geschweige denn ein iPad. Facebook hat sich langsam durchgesetzt und mittlerweile haben sogar die Junteressli ein eigenes Facebook-Profil. Barak Obama wurde gewählt und nach 4 Jahren wieder gewählt. Es war WM in Deutschland und Spanien wurde Weltmeister (und später auch gleich Europameister 2012). Deutschland feierte ausserdem den jüngsten Formel-1-Weltmeister aller Zeiten: Sebastian Vettel. Der biometrische Schweizer Pass wurde eingeführt und der Bau von Minaretten verboten. Der FCB war in diesen 6 Jahren viermal Schweizermeister (eigentlich 5mal, ich rechne 2014 auch fest damit...) und spielte bis Ende Saison 2008/09 noch unter Christian Gross.

Wir durften mit dem Fasnachts-Comité dessen 100 Jahre Jubiläum feiern. Die Junteressli essen nach meinen 6 Amtsjahren noch immer im Krafft, die Route hat sich aber verändert und am Morgestraich laufen wir auch nicht mehr beim Europe ab. Wir waren mindestens einmal im Allschwiler Wald auf Marschübung

Vorwort – mein letztes

und sind dort fast verdurstet (Achtung Wiederholungsgefahr: Lysbüchel-Marschübung 2014, während der uns vor verschlossener Säulikantine fast ähnliches Schicksal erreicht hat). Der Ladärne- ApérohatalldieJahreimmer ohne Regen auf der Claramatte stattgefunden. Neu sind Teams für den Kellerdienst verantwortlich und wir haben mindestens einmal die Statuten angepasst (was nicht unbedingt Ziel einer Obfrau-Amtszeit sein muss). Niggi's PC ist gefühlte 100mal abgestürzt und der Vorstand musste wochenlang aufs Protokoll unserer Vorstandssitzung warten (Niggi, mir hän di troztdäm lieb...!). Es sind 18 Junggardisten in den Stammverein übergetreten und machen nun mit uns Fasnacht. Sage und schreibe 10 kleine Junteressli-Kinder sind zur Welt gekommen. Aber leider haben wir auch die Alte Garde schlafen gelegt – aber da bin ich zuversichtlich, dass die in wenigen Jahren vom Prinzen wieder wach geküsst wird...

Ich könnte noch viel aufzählen, tolle, schöne Erlebnisse wie die beiden Drei-Generationen-Feste, aber auch traurige Gegebenheiten, wie den Abschied von geschätzten Junteressli. Auf jeden Fall waren es 6 abwechslungsreiche Jahre, mit vielen spannenden Kontakten, tollen Gesprächen und guten Herausforderungen.

Zum Schluss möchte ich nicht verpassen, allen meinen Dank auszusprechen, die mir im Vorstand während den 6 Jahren zur Seite gestanden sind. Nur mit einem tollen Vorstand habe ich geschafft, den Karren am Laufen zu halten. Einen besonderen Dank an jene Kollegen, die sich weiterhin für die Junteressli als Vorstandsmitglieder engagieren und mein Erbe weiter tragen. Ein grosses Dankeschön auch an die ehemaligen Obfrauen und -männer, die mich mit guten Ratschlägen beraten haben und stets ein offenes Ohr für meine Anliegen hatten, Danke auch an die Kommissionen und zahlreichen OK's, die viele Ideen mit Freude umgesetzt und so das Cliquenleben massgeblich geprägt haben. Ein grosses Dankeschön einfach an alle, die mir vertraut haben.

Nun bleibt mir nur meinem Nachfolger alles Gute zu wünschen: Viel Spass bei dieser vielseitigen und spannenden Aufgabe – falls du mich brauchst, ich werde da sein...

Herzlich,
eure abtretende Obfrau Edith

Jahresrückblick Stamm und Alte Garde

Zum ersten Mal in meinem Amt als Vizeobfrau sitze ich am Schreibtisch und widme mich dem Projekt „Jahresbericht“. Was soll da rein? Gibt es bestimmte Vorgaben? Müssen bestimmte Informationen aufgeschrieben werden? Plötzlich fällt mir ein, dass ich sämtliche alten Junterross-Ausgaben bei mir im Bücherregal stehen habe. Kurz entschlossen hole ich mir diese auf den Schreibtisch und blättere jeweils die Mai-Ausgaben durch... So, ich glaube ich bin bereit zu starten.

Ein bewegtes Cliquenjahr 2013/2014 neigt sich dem Ende zu. Nach der GV sind wir in ein neues Cliquenjahr gestartet. Ohne Pfeifer- und Tambourenfest und ohne Drummeli konnten wir es etwas ruhiger angehen lassen. Der Grillplausch im Höfli bildete einen der ersten Anlässe dieses Jahr. Bevor bereits wieder die Sommerpause vor der Türe stand, verbrachten wir mit Grilladen, Salat und Chips einen gemütlichen Abend im Höfli.

Nach den Sommerferien stiegen wir dann mit der ersten gemeinsamen Pfeifer- und Trommelstunde wieder ins Cliquenleben ein. Zum ersten Mal taten sich Pfeifer und Tambouren zusammen und trafen sich in der Rhyounge zu ein paar kühlen Drinks.

Anfang November wurden die zahlreichen Gäste des Kleinbasler Kellerabstiegs im Junterresslikeller mit frisch belegten Brötli und leckeren Drinks verköstigt.

Das bereits traditionelle Adventskranzbasteln, organisiert von Rebekka Wesp, erfreute sich wiederum grosser Beliebtheit und so zierten zahlreiche selbst gebastelte Kränze die Junterressli-Wohnungstüren und Wohnzimmer. Inzwischen waren wir bereits mitten in der Weihnachtszeit angekommen und im Cliquenkeller fand das Junterressli Weihnachts-spaghetti-Essen statt.

Die Monate Januar und Februar waren geprägt von Marschübungen und Fasnachtvorbereitungen. Nach einem kurzen Gastspiel der Stainlemer (mit erneut rekordverdächtigem Bierkonsum) während des Zofinger Konzärtli, freuten wir uns, während der Drummeliwoche die Olymper und den Barbara-Club bei uns im Keller zu bewirten.

Mit dem Fasnachtshogg am Freitagabend haben wir die Fasnacht 2014 eröffnet. Nach einem herrlichen Apéro im Höfli an der Drahtzugstrasse, direkt vor unserem Requisit, stimmten wir uns im Keller beim Abendessen auf die Fasnacht ein.

Jahresrückblick Stamm und Alte Garde

Nur noch zwei Mal geschlafen und schon trafen wir uns auf der Clara-matte zum Ladärneypfyffe. Während wir die Ladärne vom Stamm und der Jungen Garde bestaunen und die Ladärneväsli studierten, wurden wir vom Vortrab mit Köstlichkeiten vom feinen und reichhaltigen Buffet verwöhnt.

Die Fasnacht bildete auch dieses Jahr das Highlight. Bei wunderschönem Wetter und frühlingshaften Temperaturen zogen wir als „Drägg säu“ durch die Strassen und genossen die drei Tage in vollen Zügen.

Auch am Bummel zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Mit einem Besuch bei echten „Drägg säuen“, einem gemütlichen Mittag-

essen im St. Johann und dem abendlichen „Gässle“ liessen wir die Fasnacht 2014 endgültig ausklingen.

An dieser Stelle möchte ich allen Junteressli, die auch in diesem Jahr viel Einsatz geleistet und damit zu einem erfolgreichen Clqu-enjahr beigetragen haben, herzlich danken! Ich hoffe, wir können den Schwung, welchen wir an der Fasnacht aufgenommen haben, mit ins neue Jahr nehmen und mit einer/m neuen Obfrau/Obmann in ein erfolgreiches und geselliges Clqu-enjahr 2014/2105 aufbrechen.

Simone



Klybeckstrasse 5/Ecke Florastrasse
4005 Basel
Tel. 061 681 58 60
Fax 061 681 13 65

Vortrabsbummel vom 19. Oktober 2014

Getroffen haben wir uns bei Sonnenschein und warmem Wetter um 13.30 Uhr im Cliquenkeller. Dort wurden wir von Linda und Christian zum Apéro empfangen. Sie hatten am 30. September geheiratet. Noch einmal: Herzliche Gratulation.

Nach einem leckeren Apéro und einer kurzen Einführung in die „Schnitzeljagd“ konnten wir dann um 14.45 Uhr starten. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und sollten anhand von kurzen Beschreibungen, historischen Daten oder sonstigen Informationen verschiedene historische Gebäude finden. Am jeweiligen Platz gab es dann das nächste Rätsel und so wurden wir durch die Stadt geführt. Sammelpunkt der Gruppen war der Bahnhof, aber erst nachdem wir uns im Starbucks und bei Bachmann gestärkt haben. Das letzte Rätsel war ein Puzzle mit dem Wort „SISSACH“ und so ging es mit dem Zug weiter... In Sissach am Bahnhof mussten wir mit dem Galgenspiel unser nächstes Ziel herausfinden.



Alle noch am Leben – gingen wir zum Henkermuseum. In diesem

kleinen Haus wurden wir über diverse Foltermethoden und zu welchen Verbrechen was eingesetzt wurde von einem kundigen Herrn, der dieses Museum auf eigene Kosten betreibt, informiert.



Teilweise finden sich Einzelstücke (Werkzeuge, etc.) in diesem kleinen Museum. Nach einer spannenden Führung mit sehr interessanten, teilweise aber auch erschreckenden Informationen, machten wir uns dann wieder auf den Weg nach Basel.

Wieder in Basel, gönnten wir uns wieder mal was Flüssiges. Um ca. 19 Uhr wurden wir ins Restaurant Golden Gate geführt und liessen den Abend bei einem guten und reichhaltigen Tartarenhut-Essen ausklingen.

Vortrabsbummel vom 19. Oktober 2014



Hier noch einmal ein herzliches Dankeschön an Linda und Sarah für die Organisation.

Andrea

Familienochichte

Am Donnerstag, 12. Dezember um 08.52 Uhr hat **Alexandra Frei-Schaub** einen Jungen zur Welt gebracht. Er heisst **Yann** und ist 48 cm gross und 3590 g schwer.

Wir gratulieren Alexandra, ihrem Mann Michael und dem grossen Bruder Tim ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute zu Viert.



Fasnacht 2014

„Morgestraich vorwärts Marsch“! – Hühnerhuut pur by früsche Temperature, aber klarem Himmel, e Reporter vom Radio, wo uns begleitet het, bländendi Schynwärfer vo de Taxis am Claraplatz, e neue erschte Halt vor em Schofegg, kai Stau uff dr Brugg, e wunderschöne Sunneuffgang bym

Au am Mittwoch immer no sommerligi Temperature und Sunne satt, e flüssige Cortège ohni lengers Warte, jederzyt e super Stimmig in dr Clique, die plotteti Lädärne, wo uns dr Wäg zaigt het, dr Bsuech vo de Penetrante bym Znacht, die Junge wo uns im Krafft abholt hän, dr



Halt uff dr Pfalz, e luschtige Källner bym Zmorge im Bruune Mutz, wunderschöns Gässle noch em Morgestraich bis in friehe Mittag yne, blaue Himmel, strahlende Sunneschyn, e super Apéro bym Krafft vor em Start uff dr Route, kurzi Hose und T-Shirt unterem Koschtüm, an jedem Halt mindeschtens ai Glas kalts Wasser, e super Requisit mit Gin Tonic und Spägg zur Zwüscheverpflägg, die traditionelle Glaibasler Rieme am Mäntig noch em Znacht, zämme gässle bis aim d Fiess nümm möge trage.

aschliessendi Monschterzug mit de Junge und de Binggis, e luschtige Gotti/Göttihalt, Unmänge vo Lüt in dr Innestadt, wo die letschte Stund vo de drey scheenschte Dääg au no hän welle gniesse, e würdige Abschluss von ere prächtige Fasnacht mit eme wunderschöne Ändstraich am Gämsbärg.

Danke vyyl Mol liebi Junterressli für e super Fasnacht 2014!!

E Dräggsau

Fasnacht 2014



Fasnacht 2014



Dräggsau-Bummel

Nonere grandiose, säuische Fasnacht het sich dr Stamm am ene sauscheene Sunntig, Ändi Merz zem sauglatte Bummel droffe. Gstartet hämmer in Rieche und dä Umstand het bereits im Vorfäld fir Spekulatione gsorgt: Rieche? Was ka das? Was macht me deert? Jä zerscht emool hets e saumässige Apéro gäh, das goht aso au in Rieche, genauer gsait uff em Buurehof Spittelmatt, wo aigentlig ehrlich gsait scho wiider nimm in Rieche liggt... Item: Nonem gmietlige Apéro sinn mr Richtig Langi Erle spaziert und sinn deert vom oberchde Wild- und Wullesau-Pfläger in Empfang gno worde. Durch ihn hämmer allerhand Wissenswärts iber wildi Säu, Wullesäu, wildgwordeni Wullesäu und wulligi Wildsäu erfahre. Mit em Bus simmer am friehe Nomi-daag richtig St. Johann gfare und hänn im wunderbaare Restaurant Johann e gediges Zmidaag gnosse, ganz gsittet und gar nid dräggsäuisch. Fir e musikalische Höhepunggt vo däm Daag het d Urufffiehrg vom marsch „Mässmogge“, wo d Ramona sälber gschriibe het, gsorgt: Aso ych bi sicher, ass dä no's aint oder ander Moll by de Junteressli piffte und drummet wird! Traditionellerwys het d'Bummelspässligrubbe e glai Rahmestiggli uffgfiehr und die 4 Alte uss em Lamm uffläbe lo!

Sausatt und zfriide het drno dr scheenschdi Dail vo jedem Bummel aagfange: S Gässle! Non e baar scheene Rieme und glatte Hält, hänn mir d Fasnacht 2014 uff em Andreasplatz mit em Rossbolle verabschidet! Sauscheenen isches gsi.



Marti- starkstrom

Starkstrom- und Schwachstrom-
Installation in Haushaltungen,
Gewerbe, Industrie und
Verwaltungen.

Marti Elektro-Installationstechnik AG
Bleichstr. 15, 4058 Basel, Tel. 061 690 91 91

Dräggsau-Bummel



Jahresbericht Jungi Junteressli

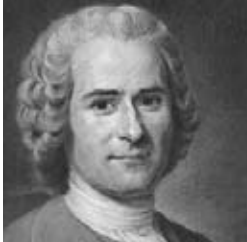
Das vergangene Jahr war für die Junge Garde nicht immer einfach und trotzdem hat die nicht mehr ganz so grosse Gruppe ein tolles Jahr verbracht und wir können positiv in die Zukunft schauen! Das vergangene Jahr kann an Hand dreier Schwerpunkte zusammengefasst werden: pfyffe & drummle, gemeinsame Aktivitäten und Fasnacht. Zu Ersterem: In den Übungsstunden konnte im vergangenen Jahr viel erreicht werden und die Instruktoeren haben versucht, den einzelnen Gruppen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Leider kam keine Gruppe fürs ZJTPF in Erlinsbach zu Stande, zwei junge Pfeiferinnen haben aber teilgenommen und ein tolles Wochenende verbracht! In Zukunft ist es sicher wieder das Ziel, mit einer grösseren Gruppe an der Konkurrenz teilzunehmen. Am Offiziellen haben ebenfalls einige Junge in der Einzelkonkurrenz teilgenommen und die Pfeifergruppe belegte den tollen 9. Platz, Sophie wurde in der Einzelkonkurrenz 13. Mit den vielen neuen Anfängern, die ab Ende April bei den Jungen starten, werden wir in Zukunft sicher wieder tolle Gruppen zusammenbringen, die am Offiziellen super Auftritte machen werden. Zu den gemeinsamen Aktivitäten: Das Weekend und der Niggi Näggi Anlass sind zwei traditionelle Events im Kalender der Junge

Garde, die auch im 2013 statt fanden und tolle und lustige Momente mit sich brachten, die für den Zusammenhalt sehr wichtig sind. Ein Beispiel ist die Lebkuchenbackaktion am Niggi Näggi-Abend, an der alle Jungen begeistert teilnahmen. Die Lebkuchen wurden danach am Kuchenverkauf im Dezember verkauft. Der Vorstand versuchte zudem im 2013 einige Werbeaktionen zu starten: So wurde erstmals an der Fasnacht 2014 die Schnupperfasnacht eingeführt: Kinder, die gerne einmal Fasnachtsluft schnuppern wollten, bekamen von den Junge Junteressli ein Kostüm und durften im Vortrab mitlaufen. 8 Kinder haben diese Chance genutzt und einige davon fangen nun auch bei den Junge mit dem Pfeifen oder Trommeln an, was ein Riesenerfolg ist. Im November haben sich die Junge zudem am Ramba-Zamba Event des Netzwerkes 4057 präsentiert und den Kindern im Kleinbasel die Junge Garde und die Fasnacht gezeigt. An der Jubiläumsaktion der 1. Lektion auf dem Barfi war die Junge Garde mit einem Stand präsent und viele Junge haben am riesigen Jubiläumsumzug aller Jungen Garden durch die Innerstadt teilgenommen. Der Erfolg der Schnupperfasnacht und die Möglichkeit ein Gspänli an den Bummel mitzubringen haben Früchte getragen: Die Junge Garde hat im 2014 13 neue

Jahresbericht Jungi Junteressli

Mitglieder, die bei uns Pfeifen und Trommeln werden. Beide Aktionen werden wir im 2015 sicher wieder durchführen! Nun noch zur Fasnacht: Das 30 jährige Jubiläum des Comic Shops Basel hat die Jungen im Weekend als Sujetidee überzeugt! Jedes junge Junteressli durfte sich seine Lieblingscomicfigur als Kostüm ausuchen: entstanden ist ein bunter Comicfiguren-Zug an einer herrlichen Fasnacht, die allen in guter Erinnerung bleiben wird. Auch an der Fasnacht 2015 wird sich die Junge

Garde für einen Riemen mit anderen Jungen Garden zusammentun und gemeinsam die Fasnacht genießen. Diese Premiere kam an der diesjährigen Fasnacht bei den Junge Junteressli sehr gut an. Das Fasnachtjahr 2013/2014 beendete die Junge Garde mit einem tollen Bummel im Zeichen des Comic-Lesens und Comic-Zeichnens und wir freuen uns auf das kommende Jahr mit einer erfreulich wachsenden Zahl junger Junteressli!



Wenn sie kein Brot mehr haben, sollen sie doch
Kuchen essen.

(Jean-Jacques Rousseau)

Kuchenverkauf

Beim diesjährigen Kuchenverkauf hatten wir ziemliches Wetterpech. Es war kalt und regnerisch. Als ich ankam, freute sich die vorgehende Schicht sichtbar über die Ablösung. Claudia, Michèle, Aline, Lara und später auch Fränzi mussten uns hingegen weiter in der Kälte unterstützen. Doch es kommt glücklicherweise nicht nur auf das Wetter an, denn

Spass hat der Kuchenverkauf ohne jeden Zweifel gemacht. Für den Kuchenverkauf war bestimmt auch ein Joker, dass meine kleine Schwester Elin mit einem singenden Plüschtier nicht gerade wenig Kunden anlockte. Aus meiner Sicht war der Kuchenverkauf trotz Wetterpech ein Erfolg und hat erst noch etwas Geld in die Junteresslikasse gebracht.

Wärbig mache moll anders – Ramba Zamba im Unionsaal

S Netzwärgg 4057 het am 16. Novämber im grosse Saal vom Union e regelrächts Ramba Zamba veraa-staltet: S Ramba Zamba Kinder-speggtakel 2013. S Zyyl vo däm Nomi-daag isch gsi, Organisation und Verein, wo tolli Sache fir Kinder aabiete z bresentiere: huttnooch und alli unter aim Dach. Die Junge Junteressli hänn die Glägehait gnutzt und am ene Stand zaigt, was es haisst Fasnacht zmache. D Kinder hänn kenne drumme oder pfyffe uss-brobriere, e Goschdym aazieh und drmit e Fötteli mache, wo sy hänn dörfe bhalte, Muffins verziere und e Quiz zu dr Fasnacht brobriere löse. Mir Lyt vom Junge Vorstand hänn dr Stand bedreut und alli Händ voll

zdue gha: Es het sehr vyyli Kinder kha und ganz vyyli, wo sich fir d Junteressli interessiert hänn. S Aa-gebot isch sehr gross gsi und me het guet kenne erfahre, wie vyyli Verein tolli Sache fir Kinder us em Glaibasel aabiete... uns isches drum gange d Junteressli neume z zaige, verzelle könne, was mir mache und allefalls jungi Interessäntlnne fir e Schnupperfasnacht z gwünne. Es isch e spannende und luschtige Nomidaag gsi und vyyli Kinder sinn mit eme Junteressliflyer, eme Fötteli vo ihne im e Goschdym und eme Aa-mäldigszedel fir e Schnupperfasnacht bi uns, haime gange.

Salome

DAS ORIGINAL



VON

musik **oesch** basel

DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 · 4051 Basel · 061 / 261 82 03

Fasnachtsbricht

Mit dem „Vierischlag“ am 10. März wurden die 3 schönsten Tage in Basel eingeläutet. Voller Erwartung standen unsere Jungen und die Schnupferfasnachtler ein und die Fasnacht

Sonnenschein. Schon fast sommerliche Temperaturen.

Wir durften dieses Jahr vor dem Stamm ablaufen und genossen das sehr. Dank der Unterstützung vom



konnte beginnen. Nach einem wunderschönen Morgenstreich waren wir gespannt, was das Wetter uns am Nachmittag bieten würde. Juhui, es war traumhaft. Blauer Himmel und

Stamm konnten wir uns beruhigt auf den Cortège begeben. Es wurde getrommelt und gepfiffen, es war eine wahre Freude.



Fasnachtsbricht



Nach dem Nachtessen am Montag, trafen sich die Jungen mit drei anderen Jungen Garden zu einem Umgang im Grossbasel. Es war super.

Am Mittwoch nochmals das gleiche Wetterbild. Blauer Himmel und viel Sonnenschein. Der Höhepunkt am Mittwoch war sicher das Ständeli im Hotel Krafft, welches die Jungen dem Stamm darboten und der anschliessende Umgang mit der ganzen Clique Richtung Grossbasel inklusive Gotte-Götti-Halt in der Schneidergasse.

Um Mitternacht war alles schon wieder vorbei. Mit einem weinenden Auge stehe ich einmal mehr im Spiegelhof und höre meinen Jungen zu, wie sie die Laterne auspfeifen. Dann erlischt langsam das Licht und es ist endgültig vorbei.

An dieser Stelle verbabschiedete ich mich noch ganz persönlich von Ma-

rina. Sie hat mich viele Jahre am Cortège unterstützt, die Jungen unbeschadet von A nach B zu bringen. Die Jungen und ich werden dich an der Fasnacht sehr vermissen!



Fasnachtsbricht



Bummel

Bummel vo de Junteressli 2014



Am Nachmittag zeichnen wir und bastelten unsere Bummel-abzeichen

Am Abend gässelten wir noch herum. Um 10 Uhr war mir klar, dass der

Bummel super war.



ENDE

Feurige Haarpracht, zweiter Teil

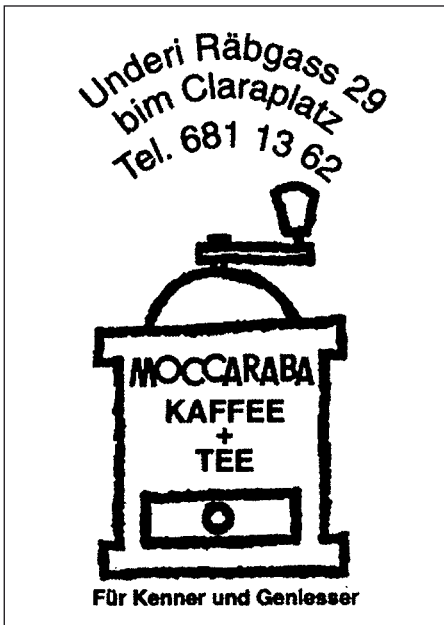
...was Rothaarige schmerzhaft einzigartig macht

Rothaarige haben ein anderes Schmerzempfinden!

Wer die „Rot“-Variante des MC1R-Gens in seinem Erbgut trägt, hat aber nicht nur mit hoher Wahrscheinlichkeit rote Haare, sondern ist auch sonst ein wenig anders: Jeffrey Mogil von der McGill University in Montreal konnte zeigen, dass Mäuse und rothaarige Menschen mit diesen Erbanlagen Schmerz anders wahrnehmen als dunkelhaarige Artgenossen. Ist ihr MC1R-Gen so verändert, dass infolgedessen kaum mehr Eumelanin gebildet wird, so sind sie schmerzemp-

findlicher. Sofort haben Mogil und andere Wissenschaftler ähnliche Zusammenhänge auch bei Menschen gesucht. Sie konnten zeigen, dass rothaarige Frauen empfindlicher auf Kälte- und Hitzeereize reagieren. Gleichzeitig sprechen sie auf ein bestimmtes Schmerzmittel, ein Morphin, sensibler an. Gegenüber Narkosemitteln aber sind sie unempfindlicher. Ein paradox klingender Befund, den bis heute niemand gänzlich aufgeklärt hat.

Auch ein Team um Lars Arendt-Nielsen von der International Association for the Study of Pain, der auch an der dänischen Aalborg University forscht, wollte genauer wissen, was es nun mit der Schmerzempfindlichkeit oder -unempfindlichkeit der Rotschöpfe auf sich hat. Also untersuchten sie 20 gesunde blasshäutige Frauen mit rotem Haar und 20 Frauen mit blondem oder braunem Haar. Sie trugen ihnen für eine halbe Stunde Capsaicin-Crème auf die Haut auf. Durch diese Chili-Schärfe wurde die Haut sozusagen vorgereizt – wodurch die Forscher die individuelle Schmerzgrenze bestimmen konnten. Bei der Crème-Behandlung reagierten Rothaarige, Blonde und Braunhaarige aber völlig identisch, es gab keinen Unterschied. Im zweiten Teil des Experiments prüften die Forscher dann mit einem mechanischen Reiz, ob die Rothaarigen



Feurige Haarpracht, zweiter Teil

empfindlicher oder unempfindlicher reagierten. Das Ergebnis: Die Rothhaarigen reagierten ganz klar weniger empfindlich als die anderen Frauen.

Weniger empfindlich bei Nadelstichen!

Arendt-Nielsen und sein Team schließen daraus, dass Rothhaarige für bestimmte Schmerzreize unempfindlicher sind. Sie reagieren weniger auf Nadelstiche oder auf Druck. Damit offenbart sich ein weiteres Teilchen im Mosaik des Schmerzes: Offenbar werden Hitze- und Kälte-Schmerzen anders verarbeitet als Druckschmerzen. Drücken, Piksen und Schaben nehmen die Rothhaarigen eher gelassen hin, auf Temperaturreize reagieren sie sehr sensibel. Die Forscher sind sich einig, dass der Schmerz der Rothhaarigen eine komplexe Angelegenheit ist. Für eine bessere Behandlung von rothhaarigen Schmerzpatienten oder bei Narkosen müsse noch geforscht werden. Vielleicht erklärt sich dann auch, wieso und wie ein Gen für die Farbstoffproduktion das Schmerzgeschehen beeinflusst. Doch der Neid darauf, dass Rothhaarigen physischer Druck weniger ausmacht als Blondenden oder Schwarzhaarigen, verflüchtigt sich schnell, betrachtet man eine andere typische Eigenschaft: ihre helle, blasse Haut. Die kommt – wie die

Haarfarbe – auch durch einen Mangel an Eumelanin zustande.

Sind aber weniger Pigmente in der Haut eingelagert, können die UV-Strahlen der Sonne leichter bis zu den Kernen und damit zur DNA der Hautzellen vordringen. Hier können sie das Erbgut so schädigen, dass die Zellen entarten und Krebs entsteht. Das Hautkrebsrisiko eines blassen rothhaarigen Menschen ist bis zu einige Hundert Male höher als das eines Menschen mit dunkler Hautfarbe. Dass dennoch gerade in Europa so viele blasshäutige, rot- oder blondhaarige Menschen leben, erklären Anthropologen damit, dass in diesen sonnenarmen Gebieten die Blässe einen entscheidenden Vorteil bietet. Denn die Sonnenstrahlen können in der Haut nicht nur schädlichen Krebs auslösen, sondern kurbeln auch die Produktion von Vitamin D3 an.

Gerichtsmediziner können die Haarfarbe eines Täters identifizieren

Fehlt Erwachsenen das Vitamin D, so werden sie müde, nervös und können sich nicht mehr richtig konzentrieren. In Ländern, in denen die Sonne das ganze Jahr vom Himmel brennt, kommt Vitamin D-Mangel kaum vor. Hier ist die Schutzfunktion des Melanins in der Haut für das Überleben wichtiger – weshalb die Haut vor lau-

Feurige Haarpracht, zweiter Teil

ter Melanin dunkel ist. Auch in einem ganz anderen Bereich ist das Leben für Rothaarige schwieriger – zumindest, wenn sie kriminell sind. Denn dass sie anhand ihres MC1R-Gens so eindeutig identifiziert werden können, haben sich mittlerweile auch Kriminalisten zunutze gemacht: Sie unterziehen Gewebeproben von einem Tatort einem DNA-Test. So können sie den Melanin-Typ des Täters bestimmen. Der Forensiker Manfred Kayser von der Erasmus Universität Rotterdam hat im vergangenen Jahr den bis-

lang genausten Haarfarben-Test entwickelt: Mit 80-prozentiger Sicherheit können die Wissenschaftler mit seiner Hilfe erkennen, ob ein Täter braunhaarig oder blond ist. Für Schwarzhhaarige steigt die Sicherheit auf über 90 Prozent – nur rothaarige Täter können dem Test auf keinen Fall entgehen. Sie werden – wegen des charakteristischen Genprofils, eindeutig als rothaarig enttarnt.

Dr Syttfüller



**Urs Schaub AG,
Postgasse 14**

4102 Binningen

☎ 061 421 61 80

www.ursschaubag.ch

info@ursschaubag.ch

**Sanitäre Installationen / Spenglerei
Planungsbüro / Flachdach / Blitzschutz
Reparatur – Service**

Cliquekaländer

5. Juni 2014:	Generalversammlig
24. Juni 2014:	Grillplausch im Höfli
28./29. Juni 2014:	Cliquegrümpeli
18. August 2014:	Gmainsami, erschti Pfyffer- und Drummelstund noch de Summer- ferie
30. August 2014:	3-Generazione Fescht
15. Dezember 2014:	Spaghetti-Essen
10. Januar 2015:	Resslispiel

Am 5. Juni 2014, halber achti findet
GENERALVERSAMMLIG 2014

im Cliquekäller statt.

Dr Vorstand freut sich uff e Grossuffmarsch!



s' Junteross

kunnt wider im Septämber
Redaktionsschluss isch dr 31. Auguscht 2014

Clique-Käller
Telefon-Nummere
Redaktion
Layout
Druck

061 681 22 86
Simone Weiss (simone.weiss@bluewin.ch)
Sandra Heitz (sandra.heitz@bluewin.ch))
Speedy Print, Basel